

# Messeburger Zeitung

Messeburger Zeitung

Kreisblatt

Messeburger Kurier

Verleger: Dr. G. H. G. ...

Druckerei: ...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Messeburg

Einzelpreis 10 Pfg.

Messeburg, Freitag, den 20. Oktober 1933.

Nummer 246 173. Jahrgang.

## Das Volk zum Wahlgang bereit!

Staatsrat Gauleiter Jordan erteilt für den Gau die ersten Anweisungen.

Vor den verarmten Kreis- und Propagandaleitern des Gaues Halle-Messeburg gab der Gauleiter, Staatsrat Jordan, am Donnerstagmorgen in Halle die Richtlinien für den Wahlkampf am 12. November bekannt. Der Gauleiter betonte dabei, daß es diesmal ein grundsätzlich anderes Ringen als die früheren Wahlkämpfe sei. Daß es nicht darum gehe, für eine Partei einzutreten, sondern das ganze deutsche Volk und den letzten Volksegoismus an die Wahlurne zu bringen. Es gebe keine der früheren Parteien, sondern nur die eine des ganzen Deutschlands, seine Gleichberechtigung und Freiheit gegenüber der Welt; das soll mit dem Sieg am 12. November vor aller Welt dokumentiert werden.

Als zweiter Redner sprach der Vertreter der Bezirksstaatskommission München, Köhler, und betonte, daß keine wirtschaftlichen Fragen im Vordergrund stehen. Es sei nicht das Wesen des Nationalsozialismus, seine Verwirklichung zu finden in einzelnen Vorteilen bestimmter Wirtschaftssysteme. Wenn wir Sozial sind, dann haben wir einzig und allein die Befreiung eines Unrechts in der Gesellschaft zum Zweck. Die Wirtschaft kann nur gedeihen, wenn sie von einer starken Politik getragen wird. Vorbereitung für eine starke Politik aber ist die Gleichberechtigung des deutschen Volkes. Deshalb müsse in diesem Wahlkampf einzig und allein das Befreiungsrecht zur Ehre und Gerechtigkeit im Vordergrund stehen.

Gauleitungsführer Tiedler gab zum Schluß die besonderen Richtlinien für die technische Durchführung des Wahlkampfes bekannt und schloß die Rede mit dem Befehl: „Wir sind die Führer und Volkstänzer.“

### Schlafstich unter Genf.

Der Völkerverbundsstreit notifiziert. Wir wir hören, hat die Reichsregierung die amtliche Notifikation an den Völkerverbund gehen lassen, durch die Deutschland seinen Austritt aus dem Völkerverbund erklärt.

Der Präsident der Abrihtungsfontrens, Kenderlon, gab am Donnerstag eine Erklärung über die Lage nach dem Austritt Deutschlands aus der Abrihtungsfontrens ab. Er betonte, es gebe Umstände, in denen der Völkerverbund von Wert sein könnte als Mittel, um innerhalb des Völkerverbundes die Abrihtungsfontrens zwischen den Völkern herbeizuführen. Er habe diese Auffassung bereits in Rom während der Unterzeichnung des Völkerverbundes vertreten. Jedoch würde jeder Versuch, den Völkerverbund an die Stelle der Abrihtungsfontrens zu stellen, einen erheblichen Schaden mit sich bringen. Die Entscheidung für die Zustimmung in Genf ist ein offener, befristeter Artikel des „Journal de Geneve“, in dem auf eine weitgehende Milderung der Lage seit Sonnabend hingewiesen wird. Das Blatt teilt, daß ein von den drei Großmächten England, Frankreich und Italien angenommenes Abrihtungsabkommen das Deutschland unter wirtschaftlichem and aber ein Druck aufgesetzten wurde, nicht mehr in Frage kommen könne. Vielmehr stehe im Vordergrund der Gedanke von losen Verbindungen der vier Großmächte, die zu einem allgemeinen Kompromiss führen könnten.

### Deutschlands Innere Mission

Umorganisiert und unter neuer Führung. In einem feierlichen Akt wurde gestern die Einordnung der Innere Mission in die Deutsche Evangelische Kirche vollzogen. Sie er-

folgt durch ein Abkommen zwischen dem geistlichen Ministerium der Deutschen Evangelischen Kirche und dem Zentralauschuß für Innere Mission. Danach wird der Zentralauschuß als selbständige Organisation erhalten. Die Reichsregierung richtet zwei Abteilungen für Innere Mission ein. In der ersten sind die Männer-, Frauen- und Elternverbände zusammengefaßt, die zweite umfaßt das besondere Arbeitsgebiet des Zentralauschusses. Am der Spitze jeder Abteilung steht ein Referent im geistlichen Ministerium. Der Zentralauschuß besteht den Referenten der ersten Abteilung zu seinem Präsidenten und damit zum Reichsführer der Innere Mission, der für den Gesamtbereich der Innere Mission der Reichsregierung verantwortlich ist. Den Referenten der 2. Abteilung bestellt der Zentralauschuß zu seinem Direktor.

Das Abkommen wurde vom Staatspräsidenten Dr. Karow würdigt es als einen bedeutenden Wendepunkt. Die Veranstaltung möchte dann einstimmig der Innere Mission, dem Präsidenten und der Reichsregierung für Innere Mission, dem Staatspräsidenten Dr. Karow würdigt es als einen bedeutenden Wendepunkt. Die Veranstaltung möchte dann einstimmig der Innere Mission, dem Präsidenten und der Reichsregierung für Innere Mission, dem Staatspräsidenten Dr. Karow würdigt es als einen bedeutenden Wendepunkt.

## Entlastung für Kinderreiche.

Bevölkerungspolitische Umbau der Steuererleichterung.

Staatssekretär Reichardt vom Reichsfinanzministerium sprach in Zagan über Fragen der Steuererleichterung und hob dabei hervor, daß im nächsten Jahre das große Steuervereinfachungsgezet nach den Bestimmungen der Reichsregierung über die Steuererleichterung geben werde. Die Einkommensteuer werde für jedes Kind um 15 Prozent und vom fünften Kinde ab um 30 Prozent ermäßigt werden.

Am abgelaufenen Freitag der Staatssekretär u. a. in das Deutschland Adolf Hitler's Reich im Zeichen der Arbeitsfront, und bereits in acht Monaten ist es der nationalsozialistischen Regierung gelungen, die Zahl der Arbeitslosen um mehr als zwei Millionen zu senken.

## Kunst ohne Kompromisse.

Reichsinnenminister Dr. Frick umreißt die Aufgabenstellung.

Auf einer Kundgebung des NS-Kulturbundes in Berlin sprach Reichsinnenminister Dr. Frick über die deutsche Kunst, der Wachstum ein anderes Tempo als politische Entscheidungen hätte. Komte ist nicht an einen Zog erbaute werden, und auch künstlerische Zucht im neuen Reich brauche ihre Zeit, um in endgültiger Form vor unseren Augen zu entstehen. Demnach bleibe Entscheidendes zu tun übrig. Nicht umsonst habe der Führer in Nürnberg ermahnt, was ab zum sein und nicht zu haben, daß sich die Vertreter der künftigen Mächte der Vergangenheit in den neuen Staat einmischen. Für ihn ist alle Kunst der unmittelbare und ungetriebene Ausdruck der tiefsten Sehnsüchte des Volkes nach seiner höchsten geistlichen Befreiung. „Wir nachherantlose Befreiung zu ebener Höhe kann dem künftigen deutschen Kunstwerk den Adel verleihen, der es würdig machen kann, ein Neben der großen germanischen Kulturwerte des frühen Mittelalters und der Antike zu treten.“

Der Reichsinnenminister setzte sich dann mit beider Schärfe mit dem artistischen Kunstbetrieb der vergangenen 14 Jahre auseinander. Ebenso wandte er sich gegen die „einstellen, unbedeutenden Konstruktoren der neuen Sachlichkeit“. Gute Kunst liege nicht und nie alt, sondern sie entspringe dem Gehalt des Volkes, das auch nie neu oder alt sei, sondern von Einigkeit zu Einigkeit. Es müsse endgültig Schluß gemacht werden mit dem Geist der Zerfahrenheit. Auch

Wiffion. Generalgouverneur Dr. Karow wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. In den Vorstand wurden u. a. nengeführt die Pfarrer Wendelin-Dresden, Braune-Vobetal und Halbach-Nürnberg.

### Mosauer Lüge widerlegt.

Der Mosauer Gewerkschaftsleiter verbreitet eine Nachricht, die auch in Hannover von der „Holla Sachovina“ aufgenommen wurde, wonach der Tod des Leipziger holländischen Generalconsuls Robl durch Herabschlag in einem Berliner Lichtspieltheater das Wert der arbeitenden politischen Polizei in Deutschland sei, der an der Verfestigung des holländischen Beobachters des Reichsstaatsbrandstiftungsprozesses gelegen seien. Diese Lüge ist so dumme und so infam, daß es genügt, festzustellen, daß der holländische Generalconsul von jeder einer der württembergischen Freunde Deutschlands gewesen ist und bis zum letzten Tage seines Lebens seine Stellungnahme nicht geändert hat.

### Minister und Tageszeitungen.

Bei der Gauleitertagung am Dienstag hat wie die „Offener Nationalzeitung“ berichtet, der Führer eingehend über die Aufgaben der nationalsozialistischen Presse gesprochen und gelegentlich dieser Ausführungen dem Sunstige Ausdruck gegeben, daß die nationalsozialistischen Minister ihre offiziellen Beziehungen zu einzelnen nationalsozialistischen Zeitungen lösen müßten. Ministerpräsident Goering hat, wie die „Nationalzeitung“ weiter schreibt, unter gleichzeitiger Ankündigung eines erläuternden Schreibens, von heutigen Tage ab durch Streichung der den amtlichen Charakter der „Nationalzeitung“ kennzeichnenden Kopfsche des Führers Folie zu leisten.

### Kunst ohne Kompromisse.

Reichsinnenminister Dr. Frick umreißt die Aufgabenstellung. Auf einer Kundgebung des NS-Kulturbundes in Berlin sprach Reichsinnenminister Dr. Frick über die deutsche Kunst, der Wachstum ein anderes Tempo als politische Entscheidungen hätte. Komte ist nicht an einen Zog erbaute werden, und auch künstlerische Zucht im neuen Reich brauche ihre Zeit, um in endgültiger Form vor unseren Augen zu entstehen.

### Minister und Tageszeitungen.

Bei der Gauleitertagung am Dienstag hat wie die „Offener Nationalzeitung“ berichtet, der Führer eingehend über die Aufgaben der nationalsozialistischen Presse gesprochen und gelegentlich dieser Ausführungen dem Sunstige Ausdruck gegeben, daß die nationalsozialistischen Minister ihre offiziellen Beziehungen zu einzelnen nationalsozialistischen Zeitungen lösen müßten. Ministerpräsident Goering hat, wie die „Nationalzeitung“ weiter schreibt, unter gleichzeitiger Ankündigung eines erläuternden Schreibens, von heutigen Tage ab durch Streichung der den amtlichen Charakter der „Nationalzeitung“ kennzeichnenden Kopfsche des Führers Folie zu leisten.

Am Donnerstag trafen sich die Hauptkritiker der führenden nationalsozialistischen Tageszeitungen im preußischen Landtag in Berlin, um unter Vorsitz des Reichspropagandachefs Dr. Dietrich eine Zusage abzugeben. Ausdrücklich wurde hier zu internen Fragen der Parteipresse Stellung genommen.

### Hitler an England.

Der Reichsstaatsrat stellt richtig. London, 19. Oktober. Der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“, Ward Price, wurde vom Reichsstaatsrat Dr. Frick empfangen. Von der darauffolgenden Unterredung sagt der Korrespondent, es handle sich um die ausführlichste und direkte Zerlegung der deutschen Haltung in der internationalen Politik, die der Reichsstaatsrat jemals abgegeben habe.

Bei Beginn der Unterredung äußerte Reichsstaatsrat Hitler, welches Unrecht es gewesen sei, daß am 31. August 1914 zwischen den beiden großen germanischen Nationen, die Hunderte von Jahren in Frieden gelebt hatten, Krieg ausgebrochen sei. Er hoffe, daß die beiden handverwandten Völker den Weg zurück zu ihren alten freundschaftlichen Beziehungen finden würden. Der Sonderkorrespondent stellte dann eine Reihe von Fragen. Frage: Er wies zunächst darauf hin, daß Hitlers persönliche Popularität beim britischen Publikum seit letzten Sonnabend außerordentlich zugenommen hat. Reichsstaatsrat, mit dem er gestern abend telefonierte, erwiderte ihm, daß, als Hitlers Bild in der Wochenendausgabe der Londoner Simenatragentheater am Montagabend gezeigt wurde, es mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde.

Zunächst möchte ich die Rede des Reichsstaatsrats im Kriegsministerium Adolf Goepfert anführen, der sagte, daß kein Volk in der Geschichte der Welt sich jemals mit derartiger Begeisterung für den Krieg vorbereitet habe, als das deutsche Volk es zur Zeit tut. Welche Antwort darauf erteilt werden? Antwort: Es war erst am 4. August 1911 tief unglücklich darüber, daß Goepfert die beiden großen germanischen Völker, die durch alle Kriegen und Wirren der menschlichen Geschichte so viele hundert Jahre friedlich nebeneinander lebten, in den Krieg zerfallen wurden. Ich würde glückselig sein, wenn auch hier, wie bei den Völkern der Erde, die durch alle Kriegen und Wirren der menschlichen Geschichte so viele hundert Jahre friedlich nebeneinander lebten, in den Krieg zerfallen würden. Ich würde glückselig sein, wenn auch hier, wie bei den Völkern der Erde, die durch alle Kriegen und Wirren der menschlichen Geschichte so viele hundert Jahre friedlich nebeneinander lebten, in den Krieg zerfallen würden.

Die Behauptung, daß das deutsche Volk sich mit Begeisterung auf den Krieg vorbereite, ist eine neue Erfindung der britischen Revolution. Wir Führer der nationalsozialistischen Bewegung sind nicht ohne Ausnahme Frontsoldaten gewesen. Ich möchte den Frontsoldaten leben, der mit Begeisterung sich für einen neuen Krieg vorbereitet! Wir sind in fanatischer Weise auf den Krieg eingetreten, wie jeder antikeuropäische Engländer an dem letzten Sonntag. Wir erziehen die deutsche Jugend zum Kampf gegen die inneren Zister und in erster Linie zum Kampf gegen die kommunistische Gefahr, von dem deutschen Volk in England und über seine Verflechtung hatte und wohl auch heute noch nicht befreit. Unsere Revolutionäre sind keine Völkerverfechter, sondern Völkerverfechter, die die Brüderlichkeit im Völkerverbund, einen Klassenkampf und Eigeninteresse für Arbeit und Brot und für die nationale Ehre. Der beste Beweis dafür ist, daß bis zu unserer Regierungsmacht unsere ausschließlich politische Ziel, vom Staat auf eine durchdringbare verlagert war, in daß unsere Anhänger nicht nur nicht zum Schwert angenommen wurden, sondern nicht einmal in einer Sechshundert als Arbeiter beschäftigt werden durften.

Frage: Der Verdacht, daß Deutschland letzte Ziele kriegerische sind, beruht auf folgenden Erwägungen: Man glaubt, daß das deutsche Volk von der nationalsozialistischen Regierung dazu erzwungen worden ist, daß es ein Krieg mit erheblichem Verzicht auf Frankreich hat, daß dieses nur durch einen deutschen Sieg wiedergemacht werden kann. Antwort: Die nationalsozialistische Bewegung erzieht nicht das deutsche Volk zu einem edlen oder tiefen Bewußtsein mit Frankreich, sondern einfach zur Liebe zu eigenen Volk und zu einem Bewußtsein für die Rechte von Ehre und Anstandlichkeit. Wären Sie, daß wir unsere Jugend, die unsere ganze Zukunft ist und an der wir alle hängen, nur erziehen, um sie dann auf dem Schlachtfeld zum Zusammenstoßen zu lassen? Ich habe schon so oft betont, daß wir keinen Grund haben, uns militärisch der Weltungen unserer Völkerverbund zu öffnen. Wir haben daher aber hier gar nichts zu tun. Das einzige, über das wir uns schämen, waren die Männer, die in der Zeit unserer schmerzlichen Zeit das Vaterland im Stich gelassen hatten. Diese Personen sind reiflos bestraft. Daß die deutsche Jugend wieder ein







Aus Merseburg.

Kartoffelernte.

Die Kartoffel gehört zur Familie der Solanaceen, der Nachtschattengewächse, was man bereits in der Schale erkennt, aber man mangelt andere nicht zu erkennen hat. Und daher rührt auch das scherzhaft Wort: Die stupidesten Agronomen produzieren die voluminösesten Solanaceen, welches mein alter Lehrer für Naturkunde so gern zu zitieren pflegte, wenn eine blinde Dohle auch mit ein Korn gefinder hätte.

Doch der brave Landmann läßt sich durch diesen Scherz nicht aus der Ruhe bringen. Wer hat, der hat! denkt er, nur kein Reich! während er den Kartoffelfelgen aus der Erde gräbt.

Dem Städter, den zu dieser Zeit die letzte Herbstwinde für die Erde gelockt hat, weht der Wanderzug der Kartoffelfeuer schon von weitem entgegen und blaue Rauchfäden über den Feldern verdrängen ihm die Zeit der Kartoffelernte.

Wie überall, so begegnete auch in Deutschland die Einführung der Kartoffel hartnäckigen Vorurteilen, besonders auch in der Landwirtschaft selbst. In Preußen ließ sich Friedrich Wilhelm I. zum ersten Male anbauen. Aber erst unter der Herrschaft seines großen Sohnes wurde sie zum Volksnahrungsmittel.

Als in den Jahren 1771 und 72 große Mißernten eintraten, gedieh trotz aller Winterernteausbeuten die Kartoffel, die Friedrich II. den Bauern in großen Mengen geschenkt und unter Kontrolle von Gendarmen hätte in die Erde legen lassen, prächtig und beehrte das Land vor Hungersturm.

Um die "Erbsen" vollständig zu machen, ließ sich der alte Herr oft ein Gerüst aus Kartoffeln errichten und verzehrte sie vor den Augen der krummen Hofstößer, um zu zeigen, daß sie durchaus genießbar waren.

Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, daß wir täglich Kartoffeln essen. In unserer armen Zeit sind sie zum Hauptnahrungsmittel für viele Volksteile geworden.

Sie ist nicht, als Ältingen im Herbstwind, der den Rauch und Ruch der Krautfeur über die Felder weht, die Werke Karl Gerolds mit?

Wenn ich drum in Herbstesprauch Durch die reifen Ähren geh, Den ich gern der Wintersnacht, Die dies Feld bedeckt mit Schnee. Doch am Tisch beim Lampenlicht Einem Kindelein, Stoff an Stoff, Froh begrüßt dich groß und klein, Dampfender Kartoffeltopf."

sch.

Der Akttag vor dem Richter.

Akttag Richter Merseburg vom 19. Oktober.

Der Zimmermann Otto S. in Dürrenberg-Demnitz war beschuldigt, das Vermögen der Gemeinde Dürrenberg dadurch um Wohlfahrts-Unterstützung geschädigt zu haben, daß er durch Verpflegung und Unterbringung von Zuhältern einen Verlust erzwang, indem er Schmarbein veräußerte. Urteil: 10 Mark Strafe einschließlich Tage Gefängnis.

Der Arbeiter Gustav K. und dessen Ehefrau Martha K. aus Merseburg waren angeklagt, ihre Kinder in Merseburg zum Betteln angeleitet und ausgeschickt zu haben. Es erfolgte Einstellung des Verfahrens wegen Rückführung.

M.-Sperrre aufgehoben!

Anlässlich des 10. Jahrestages der nationalsozialistischen Bewegung am 9. November 1933 ist die Aufnahmeperrre für Aufnahmen in die SA und SS vorübergehend von 1. bis einschließlich 5. November aufgehoben worden. Bedingung für die Aufnahme ist die Einreichung eines schriftlichen Aufnahmepetitions mit Lebenslauf an die örtlichen SA-Dienststellen. Erst nach Ablegung eines vierwöchentlichen Ausdauerkurses dürfen die Bewerber als SA-Anwärter Aufnahme finden.

Mitersjubilare in Merseburg.

Dem durch seine Tätigkeit in weiten Kreisen wohlbekannten Bärenvater Otto Bauer, ist es vergönnt, am Sonnabend der noch guter Gesundheit und vorzüglicher Kräfte seinen 71. Geburtstag zu begehen. Sehr herzlich gratulieren aus wir dem Pflichterfüller Herr!

Am kommenden Tage kam noch ein alter bekannter Merseburger der Herr Herr Robert A. p. e. Neumann 24, seinen 68. Geburtstag feiern. Wir gratulieren!

Eine hochbetagte Merseburgerin ist die Witwe Pauline Winderhof, geborene Welp, die ihren 78. Geburtstag begehen kann. Die Mitersjubilare sind ein schwaches Geben durchsetzt und ist seit einigen Jahren Anfall des Altersstump auf den Gemütern. Wir wünschen der alten Dame einen besseren Lebensabend.

Kirmes in Meuschan.

Die Gemüternschaft von Meuschan besteht die Kirmes am kommenden Sonntag und Montag. Die Vorbereitungen dazu sind in vollem Gange. In den Abenden "Rathaus" und "Gasthaus Meuschan" findet an beiden Tagen großer Kirmesball statt.

Machtvolles Bekenntnis zu Adolf Hitler. Landesbauernführer Staatsrat Eggeling spricht zur Kreisbauernschaft Merseburg.

Als die Einladung zur Teilnahme am Ersten Kreisbauernrat am die Mitglieder der Kreisbauernschaft Merseburg erging, ahnte wohl noch niemand, von welcher Tragweite diese erste Zusammenkunft der innerhalb des häuslichen Aufbaues neuangelebten Bauernschaft sein würde. Diese Tagung wurde durch die Geschicke der letzten Woche über den ursprünglichen geplanten Rahmen weit hinaus. Dachte man zuerst wohl nur daran, innerhalb der Deutschen Woche durch diese erste Tagung seine Verbundenheit mit den anderen Mitgliedern des häuslichen Aufbaues zu bekunden, so erhielt der Erste Bauernrat des Reiches Merseburg durch den Ernst der gegenwärtigen Stunde eine umso tiefer Bedeutung, die durch die Unwissenheit des Landesbauernführers, Staatsrat Hauptmann a. D. Eggeling-Froie, nur unterstrichen wurde und die sich zu einem maßvollen Bekenntnis für das Volk einvernehmlich Volkstanzlers Adolf Hitler ausgestaltete.

weg die Volksgemeinschaft zwischen Stadt und Land erneut gefestigt. Nun gelte es das Gefühl der Zusammengehörigkeit weiterhin zu färken, und durch die

Unterführung des Winterkrisenwerts

den Sozialismus der Tat zu zeigen. Gerade in unserem mitteldeutschen Reichslandgebiet gelte es für jeden Einzelnen mehr als für seine Pflicht zu tun. So soll auch der heutige Tag mehr als eine Kundgebung sein, die sich ein innerer Gewinn für jeden Teilnehmer sein, von der er das Bewußtsein mitnimmt.

Das ist für die Zukunft nur die eine Aufgabe gibt, Menschen zu schaffen, die ein selbstloses mühtiges Werkzeu in den Händen des Führers sind.

Der Landesbauernrat Direktor Krause hatte veranschlagt in seiner Rede das deutsche Vaterland mit einem Bauernhof, der durch sichere Schicksalsfäden an den Rand des Verderbens gebracht worden sei. Wenn heute hier und da Ungeheuer aufstehe, so müßte man bedenken, daß durch ein artfremdes Recht das deutsche Vaterland schon seit Jahrhunderten in seinen Grundfesten erschüttert worden sei. Wie der Wiederaufbau eines abgeräumten Dorfbewohners nur durch die gemeinsame Arbeit aller in furchtbarer Eile bewerkstelligt werden könne, so muß auch das deutsche Vaterland umgestaltet werden, um nicht nur durch den Willen des Führers allein möglich, sondern nur dann gelte es sich vorwärts, wenn auch der letzte Familienangehörige mit Hand anlege. Das gerade das deutsche Vaterland in den Vordergrund gestellt werde, habe seine berechtigten Gründe, denn ohne Rettung des deutschen Bauern gäbe es keine Rettung des deutschen Volkes. Nicht hohe Preise helfen dem Bauern, so schloß Landesbauernrat Krause seine Ausführungen, das habe die Justiz angesetzt zur Beweise bewiesen, indem die planmäßige Arbeit auf das große Ziel hin.

Ueber die Gliederung der Kreisbauernschaft machte Landwirtratsrat Seim längere Ausführungen. Die Entwidlung der Wirtschaft des Denkens in sich habe den Boden zur Handeltüchtigkeit herabgedrückt, und die Menschen darüber vernachlässigt. Der Wahn der Nationalisierung drohe von der Industrie aus auf das Land überzugreifen. Da habe die Wirtschaftskrisis die Wirtschaft des Denkens in sich habe, auf dem sie sich wühlte, in den Grenzstellen des Glens hinabgeschleudert, aus dem uns Deutsche die starke Hand unseres Führers errettet habe. Das Maß aller Dinge sei nicht der Einzelne, sondern das Volk, das zu letzter Geltung wieder zurückgeführt werden müsse von der Stadt auf das Land.

Dann mochte der Redner mit dem

Aufbau des Reichsnährstandes

bekannt, der unter Führung des Reichsnährungsministers Walter Darré steht. Im Kreis Merseburg besteht die Bauernschaft aus 146 Ortsbauernschaften, die dem Kreisbauernführer Dr. A. Wendenburg unterstellt sind. Die Aufgabengebiete sind in

den Bezirken: Mensch, Hof, Genossenschaft und Landbesitz fest umfassen. Der Mensch, Mensch umfaßt alle Fragen, die das Eigenleben des Bauern betreffen.

Das Wort "Bauer" müsse wieder ein Ehrenwort werden, zu dessen Führung er der bereitwillig sei, der mit dem Boden durch sein Blut verurteilt sei.

Dabei lege der Bauer auch seinen Wert auf hochfliegende Namen und alle Titel wie Rittergutbesitzer, Gutbesitzer oder Doktorwürden in Zukunft vermindern. Gerade der Bauer sei in erster Linie dazu berufen, die Volksgemeinschaft herzustellen, im Vortritt müsse es keine Arbeiter und Arbeiternehmer geben, sondern eine Familiengemeinschaft müsse die umfassen, die mit der deutschen Erde um das Brot des Volkes ringen. Der deutsche Bauer muß wieder werden ein Bauer der Tat, des Fleißes und des Strenge, ein Bauer der Gerechtigkeit für Kopf und Seimaterie, dann wird er die amatiellen Aufgaben auch im Sinne des Führers lösen können, die ihm gestellt sind!

Im Anschluß daran sprach noch einmal Staatsrat Eggeling, um verständlich zu machen, daß die Zusammenfassung der Bauern nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck der Volkswerdung sei. Der Nationalsozialismus frage nicht danach, ob der Bauer an dieser Volkswerdung beteiligt sei, sondern ob das Volk die Volksgemeinschaft befinde, sondern er wolle den lebendigen Menschen, nicht, was wir gewollt, sondern was wir nach dem Grundfals: Gemeinnut geht vor Eigennutz" geleistet haben, darauf allein kommt es an!

Als letzter Redner sprach Arbeitsbauernführer Seim, der über den Preisbewußtsein, der nicht aus Erfahrungen, sondern aus dem neuen Geist heraus geboren ist. Der Sinn des Arbeitsbewußtsein ist, daß jeder junge Mensch, ob arm oder reich, einmal mit seiner Kraft dem deutschen Boden dienen, und so gleichzeitig den Wert der Arbeit schätzen lernen. Gerade für den deutschen Bauer sei der Arbeitsdienst geschaffen worden, der dem Nährland durch seine Arbeit zuführe, die er von sich aus nicht schaffen könne. In unserem Gebiete gäbe es für den Arbeitsdienst noch mancherlei Arbeitsstellen, die nicht aus Erfahrungen herbeizubringen. Der deutsche Arbeitsdienst ist eine Angelegenheit des deutschen Bodens, er ist ein Opfer der deutschen Jugend an den deutschen Bauern. Mit der Wahrung zur Einzelheit, die allein das Ertragen der Verantwortung der Arbeitsbauern keine Ausfahrungen.

Viele Anfragen wurden von allen mit begeistertem Beifall aufgenommen. Nach einem zusammenfassenden Schlußwort des Kreisbauernführers Dr. Wendenburg in dem er noch einmal allen für ihr Erscheinen danke, wurde als ein Zeichen treuer Gesinnung ein Schlußwort auf den Volkstanzler Adolf Hitler, den Reichspräsidenten und auf das deutsche Vaterland ausgedrückt. Die Kundgebung wurde von Darbietungen der SA-Kapelle unter Obermusikmeister Teuer's Leitung abgerundet.

Kundgebung der Merseburger Schulen auf dem Marktplatz.

Auf die Merseburger Schulen beteiligten sich heute an dem im ganzen Reich stattfindenden Tag der "Deutschen Schule". Der Vormittag war mit Spielen der einzelnen Schulklassen auf den verschiedenen Sportplätzen ausgefüllt. In einem Stummrausgang bei Schlußfeier um 11.30 Uhr zum Marktplatz, geföhrt von den Spielmannszügen und den Fahnenruppen der einzelnen Schulen. Auf der freitragende des Rathauses hielten die Führer der Merseburger Schuldeputation Auffstellung genommen.

Nach einem Signal wurde von den Kindern das Lied "Ich hab mich ergeben" gesungen, dann hielt Studienrat Robert eine kurze Ansprache, in der er darauf hinwies, daß auch die Schulfinder zur Mitarbeit am Wiederaufbau unseres deutschen Vaterlandes berufen seien. Die Dankensverwehmung gelte auch die Schulfinder zu ihre Fortberungen nach Aufstellen und Bananen anzureichern haben und dem deutschen Volk den Vorzug geben sollen. Jede unnütze Ausgabe schwäche die deutsche Volkswirtschaft denn für je 2000 Mark eingesparten fremdländischer Kaufkraft gelte eine deutsche Familie brotlos.

Die größeren Schulfinder wies er besonders auf die Bedeutung des Entschlusses der deutschen Reichsregierung hin, aus dem Vaterland auszutreten. Mit diesem Entschluß habe der Vertrag der letzten 14 Jahre ein Ende gefunden und nun sei es an dem deutschen Volk durch seine Eingetret über Stände und Klassen hinweg den Willen unseres Volkstanzlers zu unterföhren, der das deutsche Volk wieder zu Ehren und Ansehen führen wird.

Darüber hinaus solle die Werkmende nicht nur zum Duten wirtschaftlicher Fortschritt, sondern jeden einzelnen gemahnte Studienrat Redner zur Selbsterziehung und Selbstaufbau

Deutsche Schule! - Deutsche Woche!

Kundgebung der Merseburger Schulen auf dem Marktplatz.

Auf die eigenen Forderungen zurückzuführen, wie auch uns unter Volkstanzler mit allem Beifall vorangeht, der nicht für sich, sondern alles für Deutschland fordert. Nach dem Gelang der ersten Strophe des Deutschlandliedes sprach Bürgermeister Seim ein Wort zur Merseburger Schuldeputation. Das wie uns nicht weiter von den anderen Völkern demütigen lassen, sondern ein freies Volk von Achtung und Ehre werden wollen, das wollen wir unserem Volkstanzler, dem Förderer unserer deutschen Jugend, dadurch zum Ausdruck bringen, daß wir auf Volk und Vaterland, auf den großen Reichspräsidenten und unseren Volkstanzler ein "Siegesheil" ausbringen. Nach dem Absingen des Hört West-Webes lehrten die einzelnen Klassen wieder in ihre Schulen zurück.

Seute abend findet um 19.15 Uhr in der Aula der Albrecht-Dürer-Schule ein Elternabend statt, bei dem das Orchester der Lehrer und der Mittelschulen mitwirken werden. Die einzelnen Schulen zeigen turnerische Beweiskämpfe und Vorträge. Ein Viererwettbewerb sind alle Kreise der Merseburger Bevölkerung herzlich eingeladen.

Vierstündiger Kräftetest.

Einen schweren Verlauf durch am Donnerstag ein Merseburger Kohlenhändler, der am Sonntag eine Fuhre Kohlen nach der Stadtbrandenburg brachte. Sein Pferd wurde in der Seilung vom Kräftetest befallen und mußte ausgespart werden. Eine Rettung war jedoch nicht mehr möglich, so daß das Tier nach einigen Stunden verendet und im Laufe des Nachmittags vom Abdecker abgeholt wurde.

Die Anstalt "Reine und Verbände" findet sich heute im Sportfeld.

Im Anschluß sprach Kreisleiter Diefisch zu den Versammelten, er erklärte, daß der vergangene Sonnabend den äußeren Befreiungskampf des deutschen Volkes eingeleitet habe. Die innere Einigung der deutschen Reichsregierung habe herbeigeföhrt, die ersten Oktober habe das Bauernrat in den nationalsozialistischen Staat eingebaut und über Stände und Gruppen hin-

den die Volksgemeinschaft zwischen Stadt und Land erneut gefestigt. Nun gelte es das Gefühl der Zusammengehörigkeit weiterhin zu färken, und durch die

Unterführung des Winterkrisenwerts den Sozialismus der Tat zu zeigen. Gerade in unserem mitteldeutschen Reichslandgebiet gelte es für jeden Einzelnen mehr als für seine Pflicht zu tun. So soll auch der heutige Tag mehr als eine Kundgebung sein, die sich ein innerer Gewinn für jeden Teilnehmer sein, von der er das Bewußtsein mitnimmt.

Das ist für die Zukunft nur die eine Aufgabe gibt, Menschen zu schaffen, die ein selbstloses mühtiges Werkzeu in den Händen des Führers sind.

Der Landesbauernrat Direktor Krause hatte veranschlagt in seiner Rede das deutsche Vaterland mit einem Bauernhof, der durch sichere Schicksalsfäden an den Rand des Verderbens gebracht worden sei. Wenn heute hier und da Ungeheuer aufstehe, so müßte man bedenken, daß durch ein artfremdes Recht das deutsche Vaterland schon seit Jahrhunderten in seinen Grundfesten erschüttert worden sei.

Ueber die Gliederung der Kreisbauernschaft machte Landwirtratsrat Seim längere Ausführungen. Die Entwidlung der Wirtschaft des Denkens in sich habe den Boden zur Handeltüchtigkeit herabgedrückt, und die Menschen darüber vernachlässigt.







# Lösung auf Verlangen.

Gehalt erhöht seine Gehalts. — 3/4 Jahre Gehalts.

Wolke. Der dem Schöffengericht stand Gehalt Gehaltsmanus Wolke wegen Lösung auf Verlangen und Betrags. Er hatte einen gewissen Kellermann aus Obermöllern um 5000 Mark gebracht, der mit ihm zusammen eine Gehaltslösung betreiben sollte. Kellermann sollte, um zu dem Geld zu kommen, Kellermann als seinen „Erben“ ein, obwohl er gar kein Eigentum besaß. Als sein Betrag bekannt wurde, beschloß er, mit seiner Frau aus dem Leben zu scheiden. Das Ehepaar verlor sich zunächst mit Gas zu vergiften. In den 20 Jahren herbeizuführen. Er selbst wurde später gasvergiftet aufgefunden, gebührende in Kranenbusch jedoch bald wieder. Der Staatsanwalt beantragte wegen Lösung drei Jahre sechs Monate wegen Betrags und Mordversuch. Das Gericht sah die Straftaten zusammen und verurteilte Kellermann zu drei Jahren sechs Monaten Gefängnis.

## Aus der Landwirtschaft.

Bergau. Die Futterernte ist in diesem Jahre wegen des geringen Ertrages schnell vorantgetrieben. Mit dem Futter wird es sehr knapp werden, da natürlich auch die Futterrüben, mit deren Ernte jetzt begonnen worden ist, einen sehr geringen Ertrag geben. Die Herbstweizung magde erhebliche Schwierigkeiten, da der ausgetrocknete Boden der Bearbeitung großen Widerstand entgegensetzt. Die Bestände der letzten Tage haben das Ansehen der Saat bewirkt. Zur Befämpfung der Mäuseplage wurde hier gemeinsam Phosphorsäure verwendet.

## Neue Landarbeitnehmerin.

Leubitz. Mit dem Schulbeginn für das Winterhalbjahr wurde dem hiesigen Schuldirektor die technische Schulmeisterin Frau Schradt als neue Lehrende zugeteilt. Die ihren Dienst bereits hier, wo auch im benachbarten Böhlsdorf angerechnet hat. An dieser Stelle soll aber auch ein Dank an Frau Lehrer Demantel, die bis zum 1. Oktober im hiesigen Schuldirektor die Stelle der Landarbeitnehmerin viele Jahre hindurch geleitet hat, ausgesprochen werden. Neben dem die alljährlich zu Barmarum stattfindenden Ausstellungen besichtigen, mit welchem Eifer und Fleiß von den Kindern unter ihrer Anleitung gearbeitet wurde. Möge auch der Eifer und Fleiß in diesem Jahr unter den Kindern auch bei Fräulein Schradt erhalten bleiben.

## Scharlach kündigt.

Talwitz. In mehreren Fällen haben die Herde in unserem Ort Scharlach festgestellt. Insbesondere sind diesmal kleinere Kinder von dieser Krankheit erkrankt worden. Schon im Frühjahr hatte unter einer Reihe von Scharlachfällen zu verzeichnen.

## Totes Vieh in der Berke.

Magwitz. Dieser Tage wurde in der Berke ein totes Schwein, welches schon längere Zeit im Wasser gelegen hatte und schon fast in Verwesung übergegangen war, angebrochen.

## 800 Mark unterschlagen und gestohlen.

Schwenitz. Schon seit einigen Tagen veranlaßt gerüchelt, daß der Sattler Paul T. von hier 800 Mark unterschlagen und etwa 800 Mark fälschlich in Anzüge bei den zuständigen Behörden ist jetzt erlattet.

Koßsien des Papierses unterbrochen. Nicht einmal eine Uhr tickt, das Riefeln des Kaltes stört für kurze Zeit hinter der Tapete.

„Einmal Finanzamt“, ruft der Herr. „Eine Zahl und eine Mail, der Herr Finanzamt hat die Plünderung. Eine Praxise — Reklame!“

„Mabel“, „Mabel“, „wer ist denn das?“

„Mabel“, „ichmarz Heinz,“ vor einem halben Jahre Stern am Himmel meines Freundes Herz, der sie nach additiver Bekanntschaft heiratet will. Leider wurde nichts daraus, da Herrn Herz die Ehe die Schwärze nach zwei Wochen langweilig wurde. Der Stern verlor am Horizont und war nicht mehr zu sehen.

„Weiß ich, weiß ich?“

„Wer nicht zertrübt ab. Er hat den Brief überlesen und überlesen mit unverschämter Erregung den Inhalt.“

„Alf! Toll ist das, geradezu toll! Herz, Heinz, Heinz in der. Prof. kommt zu uns!“

„Keine ich nicht“, flücht Heinz geistesfähig und pessimistisch ein, „hier will er uns anpumpen.“

„Er kommt, um sich von uns Autos hauen zu lassen. Weißt du noch, daß wir vor ein paar Wochen auf eine Anzeige in einer amerikanischen Zeitung gesehen haben?“

„Ein launiger, unwillkürlicher Sonnenstrahl tropft schräg in das Zimmer, verflucht im Staub.“

„Heinz reißt dem Freunde erregt das Schreiben aus der Hand, macht sich über jeden Ausdruck eines Interesses überlegen, daß der Amerikaner mit dem dollärtsamer Geld zu handhablicher Wirksamkeit. Er bereut, in ein deutsches Unternehmen Geld zu stecken? Als Heinz Friedemann das

# Document aus schmachtvollen Tagen.

## Was der Nordbrenner Holz sich vorgenommen hatte.

Ein Leser in Klotternseld sendet uns zur Erinnerung an den kommunistischen Banditen Holz, der jüngst in Kurland ertrunken ist, einen Aufsatz aus den Tagen des mitteldeutschen Kulturkampfes. Das Dokument ist wert, daß man es unierer schnell vergehen Zeit wieder in Erinnerung bringt. Es lautet:

Arbeiter! Arbeiter! Arbeiter! Genossen! Zeit Montag, den 21. März feier wir in Mitteldeutschland, in Eisenberg, Mansfeld, Heilbrunn usw. im schärfsten Kampfe mit der Zivo. Wir erwarten von Euch, daß Ihr uns unterstützt in diesem Kampfe. Wir verlangen, daß Ihr zu uns kommt, einzeln oder geschlossen, mit oder ohne Waffen, ganz gleich. Die Hauptfrage, daß Ihr kommt. Wenn Ihr aus irgendwelchen Gründen nicht zu uns kommen könnt, dann erwartet und verlangt von Euch, daß Ihr dort, wo Ihr seid, den Kampf anleitet mit den besetzten deutschen Arbeiter. Entwerft die Bürger, die Polizei, die Gendarmerie, die Zivo, die Reichswehr, beschlaagt alle erreichbaren Welter, sprengt die Schienen, die Werkzeuge, die Eisenbahn, die Eisenbahn, die Eisenbahn. Der „Sozialist“ bringt mit seinen Banditen hat den Belagerungszustand über Mitteldeutschland verhängt. Wir erwarten von Euch, daß Ihr uns unterstützt in diesem Kampfe. Wir verlangen, daß Ihr zu uns kommt, einzeln oder geschlossen, mit oder ohne Waffen, ganz gleich. Die Hauptfrage, daß Ihr kommt. Wenn Ihr aus irgendwelchen Gründen nicht zu uns kommen könnt, dann erwartet und verlangt von Euch, daß Ihr dort, wo Ihr seid, den Kampf anleitet mit den besetzten deutschen Arbeiter. Entwerft die Bürger, die Polizei, die Gendarmerie, die Zivo, die Reichswehr, beschlaagt alle erreichbaren Welter, sprengt die Schienen, die Werkzeuge, die Eisenbahn, die Eisenbahn, die Eisenbahn. Der „Sozialist“ bringt mit seinen Banditen hat den Belagerungszustand über Mitteldeutschland verhängt.

## Handwerkertag in Leuna.

Leuna. Gestern abend fand im Saalestadion in Leuna eine Handwerkerversammlung statt, bei der beschlossen wurde, am kommenden Sonntag in Leuna einen eigenen Handwerkerkongress zu begeben. Um 9.30 Uhr morgens sollen sich die Handwerker an dem Saalestadion in der Friedenstrasse begeben. Um 12 Uhr wird dann am „Seierren Platz“ eine Kundgebung durch Leuna ansetzen, wozu auch die Formationen der SA, SS und SA eingeladen worden sind. Anschließend findet im Seierren Platz ein geistliches Beisammensein statt.

## Bereitend der Hitler-Jugend.

Stroßhau. Am kommenden Sonnabend veranstaltet die Hitler-Jugend Stroh 11. der Weisheit 11 in der Straße 11 an ihren 11. Arbeitstag. Nach dem Arbeitstag findet ein deutscher Tanz statt. Beginn 8 Uhr. Am Sonntag findet ein Beisammensein statt, an dem sich auch das Deutsche Jungvolk und der Bund deutscher Mädel beteiligen.

## Antisemitismus.

Niederelb. Die Dienstreifen beim Amtsverwalter sind Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends in der Zeit von 9-13 Uhr.

## Doch ein neues Zeitalter.

Katze b. Stolpau. Die Jahresrechnung 1932/33 der Gemeinde ist durch die Gemeindevorstellung festgestellt worden. Sie beträgt in der Einnahme 31.820,67 Mark und in der Ausgabe 31.934,41 Mark. Es ist so mit ein Defizit von 113,74 Mark vorhanden.

## Schlingener oder am Vert.

Stroßhau. Schon seit einiger Zeit treiben hier wieder Wilderer ihr Unwesen.

Schreiben gelesen hat, hat er enttäuscht niederknien: „Griens will der Herr Broder nur und nur mit uns Nahrung nehmen. Was das heißt, sollten du nach zwei Jahren der Enttäuschung eigentlich wissen. Ja, und auch wenn wir nicht mit ja überhaupt kein Autos bauen.“

„Bitte, bist du noch der Antoinette, der du vor zwei Jahren einmal warst, oder bist du es nicht mehr?“

„Das allerdings, doch...“

„Alles andere ist keine Schwerarbeit. Das eine will ich dir sagen: Ich stelle keine weitere Kasse, Managern oder Stiefelwände her, wenn es verlangt und bezahlt wird. Und du wirst es auch tun.“

„Ja, aber das notwendige Geld für den Anfang...“

„Nicht du gleich dein pessimistisches Sprechen an. Hauptfrage bleibt immer: auf eine andere Art Geld verdienen.“

„Allerdings!“ kommt kleinlaut die Antwort.

Und noch sehnenlangem Zögern fährt Heinz langsam fort: „Wo wollen wir denn den Herrn Broder empfangen?“

„Erst machung, die man nicht anders, als mit „ich am Kopf tragen“ bezeichnen kann. Dann geht's los!“

„Nicht einfacher als das. Wir bewirten Mr. Broder im Park-Hotel am Zoo.“

„Komplett wohnsinnig.“ rüdt Heinz. „Schmerzhaft: die Hungerphantasie eines Arbeitslosen.“

hängt. Der „Sozialist“ Dörfling läßt in Mitteldeutschland Arbeiter, Kinder und Frauen erschrecken, nur deshalb, weil sie Arbeiter sind und um Brot und ihre Freiheitskämpfe. Wir haben sofort als Gegenmaßnahme das proletarische Standrecht verhängt, d. h. wir kämpfen mit allen Mitteln gegen die Denker des Proletariats.

Wir schlagen die Bourgeoisie ab, ohne Unterschied des Alters und des Geschlechts, wir sprengen ihre Schiffe und Paläste, ihre Villen in die Luft, wir nehmen ihnen das geraubte Gut, das Geld und Gold, was sie den Arbeitern durch Ausbeutung und Räuberzucht geraubt haben.

Wenn die Zivo nicht sofort abgeht und uns die Waffen abgibt, werden wir ein für allemal blutigen Blutbad über die Bourgeoisie anrichten, denn diese Ausbeuter haben die Ferkelstocher gerufen; sie sollen sie auch wieder dorthin schicken, wohin sie gehören, oder sie werden mit ihnen zusammen abgeschlachtet.

Genossen, die Stunde ist ernst, die Glocken läuten gütlich, handelt wie auch wir handeln, nur die Tat kann uns retten. Welt zur Tat über!

Mar 6 13, Hauptquartier Klotternseld.

Ein Waldarbeiter fand dieser Tage im städtischen Park mehrere Schlingen vor. In einer der Schlingen hing ein Wildkanarienvogel. Den Wilderer ist man auf der Spur.

Wasserführer auf der Saale. Nattonsdorf. Seit einigen Tagen kann man auf der Saale anstehende Wasserführer und Krantauer beobachten. Die kleinen Tiere sind sehr schön.

Nur noch ein Wohlfahrtsempfänger. Weiskau. Unsere Gemeinde hat zur Zeit nur noch einen Wohlfahrtsempfänger. Im ersten Halbjahr dieses Jahres waren es noch acht. Man hofft in nächster Zeit auch den einen Wohlfahrtsempfänger noch in Arbeit zu bringen.

20 Wohlfahrtsempfänger weniger. Stolpau. In unserer Gemeinde ist die Zahl der Wohlfahrtsempfänger von 45 auf 25 zurückgegangen.

Feuerwehrkraft. Jöhren. Die Freiwillige Feuerwehr voranlaßt am kommenden Sonntag im Gollhaus „Zur Eisenbahn“ ihr diesjähriges Wintervergnügen.

Spenden zur Winterhilfe. Jöhren. Im Rahmen des Winterhilfsfestes wurden in unserer kleinen Gemeinde 8 1/2 Zentner Roggen, 13 1/2 Zentner Weizen, 6 1/2 Zentner Kartoffeln und 106 Mark Bargeld gesammelt.

Naturtalent für Bedürftige. Regisbau. Das entgeltliche Ergebnis der Sammlung zur Winterhilfe in unserer Gemeinde ist folgendes: 2 1/2 Zentner Kartoffeln, 28 Zentner Weizen und 12 Mark Bargeld.

„Meint du nicht, daß es hier irgendwo Schweine und Wildschinder gibt?“

„Was soll man nun mit einem so vollkommen übergeschapten Menschen machen? Meint nicht den Freund besorgt an, mit der Waise eines Arztes, der bei seinem Patienten „unheilbar“ steht.“

Ein kleiner, schlapp gebliebener, schwächlicher Mann liegt, vom Arztfreundend am kommenden, an der Oberseite um die Ecke. Er hat flinke, beinahe mittel-flinke Augen, die über alles, alles erfahren, ergreifen, muttern und prüfen. Der Hut sitzt ihm schief auf schwarzem, pomadeglattem, hintergeschweiftem Haar; in dem linken Mundwinkel, zwischen dem äußeren und inneren Winkel, in einer unumgänglichen langen Spalte. Das sieht so aus, als sei er um eine persönliche Note besorgt, die ihm die allgütige Zigarettenpizze verschaffen soll.

„Wichtigst ist er, bleibt stehen, hebt den Kopf, laut ein paar Worte sprechen den Zähnen. Was bedeutet denn das? Sein innerer Stolz tanzt über die Pfalterseine. — Du glaube, da geht etwas nicht mit rechten Dingen zu...“

Im Park-Hotel qualt sich quieschend und fahrig eine Jalousie in die Höhe. Das bündel Gemisch, das darunter zum Vorschein kommt, sieht fast erkantet in den matten Tag. Die Jalousie bleibt schief stehen, unglücklich und flüchtig dreiviertelhoch, und rückt und rührt sich nun nicht mehr.

Die seltsame Haltung des Mannes verändert sich, er erhebt sich langsam, merkt, seine Gestalt wird stoff, die Augen suchen und suchen, auf der Stirn erscheinen zwei geübte Falten.

Nachdem Vert sich mit der Jalousie rechtschaffen abgefunden hat, steht er auf die Straße und interessiert an dem Mann, der den Gehirns des emporharrt. Vert fährt zurück und rumpelt die Nase. Dann räuselt er sich wieder

# Eine Brücke wird gehoben.

Vorbereiten zur Elektrifizierung der Strecke Halle-Magdeburg.

Rüssen. Auf der Eisenbahnstrecke Halle-Magdeburg sind jetzt interessante, für die Elektrifizierung erforderliche Vorbereiten im Gange. Bei Rensoorf sind umfangreiche Gleisbauarbeiten beendet worden. Auf einer Strecke von 1000 Metern ist im Zuge der Rensoorfer Brücke der eine Schienenstrang senkrecht worden, 60 Zentimeter an der tiefen Stelle unter der Brücke. Der zweite Schienenstrang, der bisher allein dem Zugverkehr diente, bleibt vorläufig in alter Höhe liegen, doch im Frühjahr 1934 wird auch seine Senkung erfolgen. Der Abstand der beiden Schienenstränge ist bereits von 3,50 auf 4 Meter erweitert. Zwischen Rüssen und Großweickand ist das Aufstellen der Stützmasten fast vollständig. In den Arbeitern wurden 485 Mann herangezogen. Im Schloßberg sind in der nächsten Zeit eine interessante Aufgabe zu bewältigen. Es handelt sich um die Hebung der „Hohen Brücke“ um 20 Zentimeter. Das Gewicht der Brücke wird auf etwa 300 Tonnent geschätzt. Die Hebung der Brücke soll in etwa acht Tagen erfolgen, also etwa am 28. Oktober, ohne daß an dem Bauwerk etwas geändert wird.

## Freder Hohn.

Coswig. Als ein eigenartiger merkwürdiger Zeitgenosse entpuppte sich der hiesige Geschäftsman R. der glaubte, durch eine besonders großzügige „Beihilfe“ am Winterhilfsfest sein öffentliches hart gekämpftes Ansehen bei den dankbarsten Bevölkerung Coswig wieder zu heben. Er wählte hierzu einen recht merkwürdigen Weg, und zwar erbot sich R. Sögel zu füttern. Er beantragte, damit zum „Winterhilfsfest“ beizutragen, um Sögel zu füttern. Die Hebung des von der Reichsregierung eingeleitet obel Sögelwerk ist unentbehrlich, und dieser Herr hat dadurch in besonderer Weise seine Reife für ein gewisses Vagier in Rosten bewiesen.

## Neue Gemeindevorsteher.

Schwendau. Der vom Landrat in Merseburg hat den Schloßer Franz Gebes und den Maurer Albert Dabiel zu Mitgliedern der Gemeindevorstellung der Gemeinde Hohenweiden berufen und gleichzeitig den Maurermeister Gustav Conrad zum Schöffen und den Landwirt Richard Förster zum Schöffen stellvertreter bestellt.

## Kameradschaftabend des SA-Trupps.

Burgbladen. Der SA-Trupp-Burgbladen veranstaltet am kommenden Sonnabend im Gasthof Spillier einen Kameradschaftsabend.

## Eine Dreiwundenzajährige.

Dörwick. Kürzlich feierte die älteste hiesige Einwohnervater, Frau Wilhelmine Götz, 96. geb. Jahre in forpiger und geistiger Reife ihren 96. Geburtstag. Der heutigen in ihrer Zeitung wünschen wir noch nachträglich alles Gute.

# Die Gesundheit ist das größte Glück! Wer Kathrein trinkt, der bleibt gesund.

langsam dem Fenster und blüht durch die verstaubte Gardine nach draußen. Der Mann nickt noch immer an seinem Platz.

„Da hat man es schon! Ist das der Besitzer des Hotels? Ein Käufer? Oder Kriminalpolizei?“

„Was murmelst du da?“ fragt Heinz gedanklos, der in einem Kubikel mehr liegt als sitz und stumm das Nichtsbleib betrachtet, auf dem ein bezaubertes Zeugnis steht.

„Nichts, nichts! Machen wir weiter!“ Vert hebt grimmig die Zähne aufzukommen und fährt aufschreiend loslos fort:

„Na, sieht das hier nicht ganz nett aus, Heinz? Wenn er dir den Staub fort...“

„Dann kann ein Blinden nicht merken, daß er sich hier in einem unbewohnten Hotel befindet. Das wollest du doch sagen, Vert?“

Der Sprüher erhält einen freundlichen Stob:

„Große Worte allein haben noch nie Häuser eingerissen oder auch nur Spaken getötet. Laß mich nur machen! So, und jetzt los: Erforderliche in unbefangenes Gebiet. Wollen wir mal feststellen, wo hier die vernünftige Bräunseln sitzt.“

Heinz nickt die Köpfe. Vert hat ja recht und Rüd Bergmann: Nur die Idee hilft vorwärts, niemals die Jagdschlacht.

Ein verlassenes Haus ist eine merkwürdige Sache. Der fingerdicke Staub dümpelt die Schritte und verflucht die Geräusche. Die Türen knarren, weil sie lange nicht geöffnet sind, und überall, in jedem Winkel, hinter jeder Ecke hat das tote Gebäude ein neues Gesicht. Das Park-Hotel hat sein besonderes Da gibt es Vögelzimmer, in denen die Betten noch besogen sind wie eben benutzt und nicht gemacht. Vert ist veranwortungslos lustig und ist erkantet, daß er keine begreiflichen Menschen mehr in den Betten vorfindet, der die Zeit verfließen hat. (Schlußwort folgt)



Neue Bücher.

Friedrich Gröbe: „Das letzte Geschick“.

Hier ist aus den Spannungen des Entsetzens und Erhoffens, des Erlebens und Erlebens eine wirkliche deutsche Schicksalsdichtung gewachsen. Friedrich Gröbe gibt uns das Buch, in dem die Ereignisse sich verbinden zu dem mächtigsten Gesamtbild: wie aus den einfachen Kräften von Blut und Boden die gewaltige Ergrünte- rung überwinden wird, die als Folge des Weltkrieges, durch Ergründung aller physischen und geistigen Kräfte den Lebensgrund unseres Volkes stiftete. Das Band, nicht die Größe, muß der Aussage eine solche Erzählung sein. Ein Dorf leidet in der Träger der Handlung; Gebrochen scheint durch die Ereignisse des Krieges die Kraft der alten Bauerntugenden, deren Begründer einst — auch auf den Trümmern eines großen Krieges, des Dreißigjährigen, stehend, — das Dorf gegründet haben. In den Nachkriegsjahren, dieser „neuen Zeit“, in den Jahren der Inflation, der Entartung, des Tauschels, muß das Dorf es wagen, daß andere den Tot angehen, daß die Mehrheit sich breit macht, Leute, die nicht durch Tradition und Erde gebunden sind. Gleich einer menschlichen Gattung, die über die alte Mutter kommt, das Dorf, dessen Kräfte waren der Stolz des Dorfes, seiner ist zurückgeführt. Einer ist entartet, er hat am kleinsten Leben in der Großstadt (Schwanda) gefunden. Die zwei letzten Weisheit am Leben, eigentümliche, jedoch durch die alte Mutter gezeichnet an in Gefährten folgt sie ihrem Weg. Dem einen, ihrem Jüngling bis in den Tod. Ihn hat der Kampf geschlagen, als Führer eines Arbeiter-Trupps wird er erschlagen. Der andere aber, der Weiseste, nicht schritt über die Grenze, dem Dorf. — Kommt Dunkel und Entartung das „letzte Geschick“ dieser Zeit sein? Nein, das letzte Geschick dieser Zeit und zugleich das erste Geschick einer neuen Zeit ist der Mann, der nicht vor allen tageläufig, nach langen Jahren heimkehrt, der Mann, der im Krieg tief drinnen in Aufruhr seiner Kräfte seinen Feindalder durchdrungen, des Todes und der Fremde Herr wurde, der die Mutter ist, der das Geschick des Dorfes verkauft findet, der als Siedler auf Ebnland beginnt wie der Vorläufer vor dreihundert Jahren, der tapfer, pflichtig und iät, und noch harter Arbeit — ernten wird.

„Der harte Kampf“, Unterhaltende Monatschrift für den deutschen Menschen. Herausgegeben im Landmanns-Verlag, Berlin-Schöneberg. Preis 1,30 Mark pro Heft.

Hebräisch kommt diese Monatschrift. Ihr Ziel scheint zunächst ein Mädel aufzuweisen. Man vermutet irgendeine lehrreiche und muß schon beim flüchtigen Durchblättern feststellen, daß mit jeder Zeile und mit jedem Bild geistige Durchdringung in ungewohnter Reichhaltigkeit angeordnet ist. Und man weiß mit einem Mal, daß „Der harte Kampf“ mit dem Volkstum beladen ist, das einen wesentlichen Teil des nationalen Aufbaus darstellt. Wie merkt hier Artikel wie: „Wahre Kunst ist Gottesdienst von Herbert von Dörfles“, „Geistige Weltlichkeit von Friedrich Dörflinger“, „Der harte Kampf“ von Dr. Margareta Wärmig; / den entzückenden Brief von Julius Wäber; / Das Schreiben einer alten Ehefrau



Wie denn — wird mancher, ja selbst mancher Handwerker erkläre: „Nur dieser schwarze Feuerkugel, der Schornsteinfeger, der „Glücksbringer“ im Volksglauben und doch — zu Unrecht — wegen seiner fähigsten Arbeit nicht überall gern gesehen, sondern viel verachtet — denn, auch der kann „Arbeit“ beschaffen? Hier selbst freilich nicht. Er schafft nichts Neues — er erhält Bestehendes durch Beschaffung der Arbeit und der Glanz. „Glücksbringer“, Bringer des Segens der Arbeit in dem Sinne, daß er den Leuten ihr Tod und Gnu, ihre Gesundheit und ihr Leben erhalten hilft — durch Feuerwerk- bannung! Und er ist in diesem Zusammenhang auch Bringer des Segens der Arbeit — „Arbeitsbeschaffung im Kleinen“, indem er seinen Kundenbesitzer von Maurer-, Zimmer-, Steinbauer-, Gasinstallationshandwerk usw. Arbeit schafft, die diesen zugute kommt und zugleich dem Handeigentümer und dem Mieter! Hier hat bei dem schwarzen Mann, dem eben deshalb völlige Unparteilichkeit zur Seite steht in seinen Rathschlägen, nichts — oder vielmehr, nur die ideale Befriedigung selbstlos erfüllter Pflicht im Dienst am Völkchen. Hier ist ein Schornsteinfeger unvergesslich oder doch hat Völkchen, die vertriebt, die Wägen sind an Wägen, die Steine locker —

Fröhliches Säuglings- und Kinderturnen. Der Begründer ein Offizier. / Kleine Menschenlein trähren vor Freude.

In das Lutha, so eine Kinderturnstunde. „Ja bei der allgeräusche“, ruft ein kleiner Knirps, und hellt sich vorne an. Er ist tatsächlich der Größte, die anderen sind noch viel kleiner, manche sind so klein, daß sie noch kaum wissen, wozu sie ihre Beine haben. Aber Spas macht es allen. Wie könnte es auch anders sein? Da ist eine Aufstiehsbahn, man vorwärts und rückwärts hinunterziehen kann, und sogar auf dem Bauch, mit der Kopf voraus. Und dann muß man wieder mühsam auf allen Vieren die Aufstiehsbahn hinaufklettern, und eben man wieder rufen darf, muß erst „Beinchen“ geübt werden. Dann wird geschaukelt, aber es sind ganz besondere Geräte, an denen hier geschaukelt wird: die Nadelnhaufen, die den Rücken hält, und die Fußhaufen, in der man den ganzen Körper freiden muß. Aber das ist schon eine schwierige Leistung, da mühen die beiden Kinderturnlehrerinnen nicht aufpassen, daß niemand herunterfällt! Dann wird geschaukelt, auf einem Fuß, auf zwei Beinen und schließlich wie ein Frösch auf allen Vieren. Pus, macht das heißt! Nun aber erst einmal Atemübungen; aqua laut muß eingatmet und ausgepumpt werden, daß es auch jeder hört. Dann gibt es etwas Neues. Die Kinder haben eine Brücke und jedes muß einzeln hindurchkriechen. Die „Graben“, die schon viele Jahre alt sind oder so, sechs, die klettern liegt loar an einem dicken Ton hinauf bis ganz oben an die Decke und führen am Neck schon die schmerzlichen Sachen aus: den Nischen an der Wand zu tun. So ganz allein geht das Klettern noch nicht, aber ein wenig Hilfe wird es schließlich doch geschafft. Dann kommen die ganz Kleinen an die Reihe, von drei Monaten an bis zu einem Jahr. Sie kriechen richtig vor Freude, wenn ihnen die Armden und Beindnen gerade, abend und gerollt werden. Auch für sie gibt es schon Übungen für die Rücken- und Brustmuskulatur, und gar der Atmungszug wird ihnen verlehrt. Das Kriechen ist eine schwierige Arbeit, die erst mühsam er-

lernt werden muß, und wenn so ein kleines Menschenlein gar an den Füßen angesetzt wird und sich dann von selbst herausheißt, dann leitet es schon Dinge, die wir Erwachsenen ihm kaum nachmachen können. Nachdem alle die kleinen Turner und Turnerinnen von ihren Müttern wieder in Empfang genommen worden sind, erkräftigen mit die beiden Kinderturnlehrerinnen von ihrem Lehrer, Frau Anna Heu oder dem Begründer des Säuglings- und Kinderturnens. Er war Offizier, Leiter einer Militärturnanstalt, und mußte es dort immer wieder erleben, wie viele gute natürliche Anlagen in den Menschen verkommen oder aber vergrüßelten, weil sie nicht von klein auf geübt wurden, sondern vernachlässigt und unbeachtet blieben. Schon damals erkannte er, daß man nicht früh genug anfangen kann, den Körper durch geeignete Übungen zu kräftigen. Nach dem Kriege fand er genügend Zeit, seine Ideen in die Wirklichkeit umzusetzen. Ein ganzes Zehntel des Jahres ist er in Berlin, in dem jede einzelne Leberna angenommen die beiden Körper Körper angenommen hat und in dem doch kein wichtiger Muskel unbeachtet bleibt. Neumann-Kinder wollte nicht etwa Artilien oder Krabaten heranzüchten, er wollte nur sicher bei dem Sinne die Freude an der Bewegung und Vertrauen zum eigenen Körper erwecken. Kinder, die durch seine Schule gegangen sind, werden bestimmt keine Schwächlinge und Stubenhocker, sondern zu einer natürlichen, frischen und selbstbewußten Jugend, die man keine Freude hat. Neumann-Kinder hatte es nicht leicht zu tun, denn durchzugehen, gerade die Kräfte lebten ihm zuerst ab, weil er in ihren Augen kein Fachmann war. Allmählich aber vermittelten alle theoretischen Einwendungen vor seinen hübschen Erfolgen, und langsam weik man allgemein, daß auch der kindliche Körper, wie der des Erwachsenen, Übung und Bewegung bedarf, wenn nicht seine besten Anlagen verflümmern sollen. A. P.

Hüte und Kappen für den Winter.

Eine Ueberfülle an Formen und Linien kennzeichnet die neue Mode, und diese Mannigfaltigkeit findet ihren Höhepunkt bei den



Hüten. Im großen gesehen haben wir für den Winter die ismale aufsteigende Kappe (unten) und den ziemlich kleinen, ishrän aufgesetzten Handhut (oben) mit phantastischen Falten und Knäufen.

Gortnerinnen und Jugendleiterinnen

gehören in die Deutsche Arbeitsfront. Wie das Organisationsamt der Deutschen Arbeitsfront mittelst dessen alle im Haushaltensituation stehenden Arbeiterinnen, Gortnerinnen und Jugendleiterinnen in der „Radischti Arbeiterinnen und Jugendleiterinnen im Verband der weiblichen Angestellten“ organisiert sein. Reichslandschaftsleiterin ist Frau Auguste Wobmann. Die Reichsleitung befindet sich in Berlin-Schöneberg, Landstraße 16. Die Reichsleitung unterhält eine zentrale Erziehungs- und Jugendamtliche Dienststelle, die alle für den Bereich weiblichen Erfolge, Veranlassungen usw. veröffentlicht. Die Reichsleitung hat ein Zell des großen bis jetzt 441 000 Mitglieder umfassenden Verbandes der weiblichen Angestellten, der eine eigene Reichsamtliche Dienststelle, Versicherung, Verbands- und Erhaltungsbüro unterhält. Einrichtungen, die allen Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Arbeitskräften die Einstellung von Hausgeschäften.

In Königsberg hat der Oberbürgermeister an die Hausfrauen folgenden Rufur gelassen: Es ergeht an Sie der Ruf, bei der Arbeitsbeschaffung von Tausenden von Mädchen und Frauen, die aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen, behilflich zu sein.

Nichtin und Gräfin am Pranger.

In diesem Jahr ist Turin zum nationalen Hochmittelschulplatz erklärt worden. Das italienische National fordert von seinen Bürgern, daß sie nur heimische Erzeugnisse tragen und bescheiden denjenigen Italiener, der ausländische Kleidungsstücke kauft und sich nach ausländischer Mode kleidet, als einen unterland-tüchtigen Geistes. Drei hohe italienische Damen — eine Nichtin und zwei Gräfinnen — wurden öffentlich am Pranger, weil sie ihre Sommerkleider aus Paris bezogen hatten.

Arbeitsbeschaffung durch den „schwarzen Mann“.

der Schornsteinfeger sorgt dafür, daß der Maurer ihn ansichert! Die Kleinjuristinnen sind verrohrt oder herausgefallen der Eisenhändler liefert neue, der Maurer muß sie in Zement einmauern. Soll ein Anlag der Schornstein frönen — fragt den Schornsteinfeger, er sagt auch den Besizer! Da sind Häuser, Hallen an oder im Schornstein — der Zimmerer schafft Abhilfe nach Angabe des Schornsteinfegers. Dort sind die Fundamente und die Säulen fertig, die Dachstühle sind entworfen und die Leitern sind in Ordnung! Beim Bau des Hauses wurde vergessen, daß auch der Boden Belichtung braucht — wer sorgt für Abhilfe? Der Schornsteinfeger! Wieder tritt der Zimmerer oder Maurer, treuen Dachdecker, Glaser und andere Handwerker in Tätigkeit! Hier verlagert eine Feuerstätte den Dienst, sollen Türen und Böden oder sind spindelförmig, die Fenster sind entworfen und die Leitern sind in Ordnung! Beim Bau des Hauses wurde vergessen, daß auch der Boden Belichtung braucht — wer sorgt für Abhilfe? Der Schornsteinfeger! Wieder tritt der Zimmerer oder Maurer, treuen Dachdecker, Glaser und andere Handwerker in Tätigkeit! Hier verlagert eine Feuerstätte den Dienst, sollen Türen und Böden oder sind spindelförmig, die Fenster sind entworfen und die Leitern sind in Ordnung! Beim Bau des Hauses wurde vergessen, daß auch der Boden Belichtung braucht — wer sorgt für Abhilfe? Der Schornsteinfeger! Wieder tritt der Zimmerer oder Maurer, treuen Dachdecker, Glaser und andere Handwerker in Tätigkeit!

Arbeitsbeschaffung durch den „schwarzen Mann“.

der Schornsteinfeger sorgt dafür, daß der Maurer ihn ansichert! Die Kleinjuristinnen sind verrohrt oder herausgefallen der Eisenhändler liefert neue, der Maurer muß sie in Zement einmauern. Soll ein Anlag der Schornstein frönen — fragt den Schornsteinfeger, er sagt auch den Besizer! Da sind Häuser, Hallen an oder im Schornstein — der Zimmerer schafft Abhilfe nach Angabe des Schornsteinfegers. Dort sind die Fundamente und die Säulen fertig, die Dachstühle sind entworfen und die Leitern sind in Ordnung! Beim Bau des Hauses wurde vergessen, daß auch der Boden Belichtung braucht — wer sorgt für Abhilfe? Der Schornsteinfeger! Wieder tritt der Zimmerer oder Maurer, treuen Dachdecker, Glaser und andere Handwerker in Tätigkeit! Hier verlagert eine Feuerstätte den Dienst, sollen Türen und Böden oder sind spindelförmig, die Fenster sind entworfen und die Leitern sind in Ordnung! Beim Bau des Hauses wurde vergessen, daß auch der Boden Belichtung braucht — wer sorgt für Abhilfe? Der Schornsteinfeger! Wieder tritt der Zimmerer oder Maurer, treuen Dachdecker, Glaser und andere Handwerker in Tätigkeit!

Advertisement for chimney sweeps. Text: Wenn Ofen und Herd — ob Kohle, ob Gas — nicht zieht; Wenn Ofen und Herd verändert oder neu aufgestellt werden soll: Dann frage den Bezirkschornsteinfegermeister! Die Schornsteinfeger-Zwangs-Innung für den Regierungsbezirk Merseburg

Ruhiger Frühverkehr.

Berlin, 20. Oktober. Der vorläufige Frühverkehr lag ruhig. Während das Interesse für Aktien wieder etwas nachzulassen scheint, besteht für Renten weitere Nachfrage. Insbesondere regen die Erörterungen über das neue Bonifolium an. Mittels wurden mit 78 1/2 Prozent genannt. Kurse für Aktien waren noch nicht zu hören. Man erwartet, daß das Interieur des Frühverkehrs weiter zu einem besseren Verständnis für Deutschland beitragen wird. Die Ausführungen des Staatssekretärs Dr. Rehnhardt, daß auch in den Wintermonaten die vier-Milliarden-Grenze in der Arbeitslosigkeit nicht unterschritten werden dürfe, sowie die amtlichen Erklärungen, daß weder Preisrückbildungen noch Senkungen der Lohnsätze erfolgen dürfen, wurden mit Begeisterung diskutiert. Am Rentenmarkt lag das Hund etwas fester. Die Parität stellte sich gegen Mark auf 13,37 1/2, der Dollar lag mit 2,94 1/2 unter. London-Sattel stellte sich auf 4,53 1/2.

Geleitete Umgestaltung

für die Landwirtschaft und die Nebenbetriebe. Durch das zweite Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 21. September ist bekanntlich die Umgestaltung der Landwirtschaft auf 1 v. D. einheitlich festgelegt worden. Der Reichsfinanzminister hat jetzt in Ergänzung der bisherigen Durchführungsvorstellungen zum Umgestaltungs-Gesetz notwendig den landwirtschaftlichen Betrieb ein Betrieben für die Landwirtschaft auf 1 v. D. einheitlich festgelegt. Als Landwirtschaft gelten insbesondere der Acker, Garten, Gemüse, Obst- und Weinbau, die Fischerei und Zuchtbetriebe, die Forstwirtschaft, die Viehzucht und die Fischzucht einschließlich der Zuchtbetriebe. Zum landwirtschaftlichen Betrieb zählen auch die ihm zugehörigen Nebenbetriebe. Zur landwirtschaftlichen Betriebsart nach den Vorschriften des Reichsfinanzgesetzes gehören als landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche oder gärtnerische Vermögenswerte worden, so gehören die Nebenbetriebe nur dann zu dem landwirtschaftlichen Betrieb, wenn sie bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb geordnet worden sind. Als innerhalb eines landwirtschaftlichen Betriebs erzeugt sind in einem landwirtschaftlichen Betrieb hergestellten oder gewonnenen Gegenstände, die darin gesähten, oder gemästet Tiere anzunehmen. Die neue Verordnung tritt rückwirkend ab 1. Oktober dieses Jahres in Kraft.

Wahre Verkaufsdisziplin!

Ein Ruf nach Landesbauernführern. Der Landesbauernführer für die Provinz Sachsen und den Freistaat Anhalt, Staatsrat Eggeling, erläßt folgende Kundgebung: Die durch die Verordnung des Herrn Reichs-erndnungsministers für Brotgetreide ent-

Steigendes Maschinengeschäft.

Lage der deutschen Maschinenindustrie im September.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird ausgeschrieben: Im September gingen 3 1/2 Millionen von Teilen der Land- und Maschinenindustrie aus dem Lande während der Monate März-August 1933 um 68 Prozent besser als 1932, aber noch immer etwas niedriger als 1931. Folgende sind aus dem Bericht des Monats September auftragsgemäß 1931 aber noch um 60 Prozent höher als 1932. Der Beschäftigungsgrad der Maschinenindustrie, nach der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden berechnet, hat sich in den letzten 6 Monaten 1933 erst um 31 Prozent der Normalbeschäftigung auf 37 Prozent. In der Maschinenindustrie sind noch immer 400 000 durchgängig männliche Arbeitslose vorhanden, zu denen noch mehr als 100 000 Arbeitslose in den von ihr abhängigen Betrieben zu rechnen sind. Die Zahl der Arbeitslosen in der Maschinenindustrie ist in den letzten 6 Monaten 1933 erst um 31 Prozent der Normalbeschäftigung auf 37 Prozent. In der Maschinenindustrie sind noch immer 400 000 durchgängig männliche Arbeitslose vorhanden, zu denen noch mehr als 100 000 Arbeitslose in den von ihr abhängigen Betrieben zu rechnen sind. Die Zahl der Arbeitslosen in der Maschinenindustrie ist in den letzten 6 Monaten 1933 erst um 31 Prozent der Normalbeschäftigung auf 37 Prozent. In der Maschinenindustrie sind noch immer 400 000 durchgängig männliche Arbeitslose vorhanden, zu denen noch mehr als 100 000 Arbeitslose in den von ihr abhängigen Betrieben zu rechnen sind.

des deutschen Viehhandels im Rahmen der Hauptabteilung IV des Reichsministeriums.

Die Generalversammlung genehmigte den Abtritt für das abgelaufene Geschäftsjahr und beschloß, den Bericht mit 743 900 RM. vorzutragen. Die Hart das Auslandsgeschäft zurückgegangen ist, dafür prede die Zahl der Auslandsvertreter, die sich von 80 nach 100 und nach 100 verringert hat. Ein für sich selbst ist die Zahl der Auslandsvertreter der Weltöffentlichkeit berichtet über sehr schmutzige Konturen der Japaner, die ihre Fabrikate mit den eingekauften Waren des Reichsrot-Berle im Gegensatz zu dem Reichsrot-Berle, und zwar zu Preisen von 400 RM. für 100 Pfund, die von der Weltöffentlichkeit selbst nicht unter 950 RM. abgegeben werden können. Auch die Engländer hätten unter dieser unfairen Konkurrenz zu leiden. Das Schicksal des deutschen Viehhandels liegt für die Zukunft in Deutschland.

Engelung, Landesbauernführer.

Eingliederung des Viehhandels.

Ueber die Frage der Eingliederung des deutschen Viehhandels in den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Heide, eine Ausprägung hat. Dieser Ausprägung zufolge steht fest, daß die Eingliederung

Reichsrot-Werte AG. Heidenau.

Schmutzige japanische Konturen.

Die Generalversammlung genehmigte den Abtritt für das abgelaufene Geschäftsjahr und beschloß, den Bericht mit 743 900 RM. vorzutragen. Die Hart das Auslandsgeschäft zurückgegangen ist, dafür prede die Zahl der Auslandsvertreter, die sich von 80 nach 100 und nach 100 verringert hat. Ein für sich selbst ist die Zahl der Auslandsvertreter der Weltöffentlichkeit berichtet über sehr schmutzige Konturen der Japaner, die ihre Fabrikate mit den eingekauften Waren des Reichsrot-Berle im Gegensatz zu dem Reichsrot-Berle, und zwar zu Preisen von 400 RM. für 100 Pfund, die von der Weltöffentlichkeit selbst nicht unter 950 RM. abgegeben werden können. Auch die Engländer hätten unter dieser unfairen Konkurrenz zu leiden. Das Schicksal des deutschen Viehhandels liegt für die Zukunft in Deutschland.

Weiterer Zementabfall.

Der Zementabfall im September wieder erhöht und belief sich auf 392 000 Tonnen gegenüber 352 000 Tonnen im August.

Ruhiger Getreidemarkt.

Berlin, 19. Oktober. Die belombere Anordnungen nicht verlag, zeigte der Getreidemarkt, jedoch ein ruhiger Markt. Das An- und Abangebot von Brotgetreide ist ausreichen, Gebote auf geringer Basis waren nicht immer erhältlich. Exportfrachten sind zu geringen Preisen geworden. Am 20. Oktober 1933 ein ruhiger Markt für Getreide. Die Preise für Getreide sind zu geringen Preisen geworden. Am 20. Oktober 1933 ein ruhiger Markt für Getreide. Die Preise für Getreide sind zu geringen Preisen geworden.

Warenmarkt.

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices in different currencies.

Berlin, 20. Okt. Amtl. Butternotierungen.

Die Butterpreise sind 1. Qualität 1,26, 2. Qualität 1,24, 3. Qualität 1,13 je Pfund. Tendenz: fest.

Magdeburg, 19. Okt. Zuckermarkt.

Die Zuckerpreise sind 1. Qualität 1,26, 2. Qualität 1,24, 3. Qualität 1,13 je Pfund. Tendenz: fest.

Berlin, 19. Okt. Amil. Preisstellungen für Zink.

Die Zinkpreise sind 1. Qualität 1,26, 2. Qualität 1,24, 3. Qualität 1,13 je Pfund. Tendenz: fest.

Metalpreise in Berlin v. 19. Okt. für 100 kg.

Table with metal prices for various metals like copper, zinc, and lead. Columns include metal names and prices.

Berlin, 19. Okt. Eierpreise.

Die Eierpreise sind 1. Qualität 1,26, 2. Qualität 1,24, 3. Qualität 1,13 je Pfund. Tendenz: fest.

Berliner Börse

Table with stock market data for Berlin, including various stock indices and prices.

Reichsbank diskont 4%

Table with Reichsbank discount rates and other financial data.

Phänix Bergbau

Table with Phänix Bergbau stock prices and other financial data.

Leipzig. Börse

Table with Leipzig stock market data, including various stock indices and prices.

Goldplandbriefe

Table with gold plan notes and other financial data.

Verkehrs-Aktien

Table with transport stocks and other financial data.

Bank-Aktien

Table with bank stocks and other financial data.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with official exchange rates for Berlin.

Industrie-Aktien

Table with industrial stocks and other financial data.

Verkehrs-Aktien

Table with transport stocks and other financial data.

Bank-Aktien

Table with bank stocks and other financial data.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with official exchange rates for Berlin.











### Lodesfälle

Weißenfels  
Ernst Keil, 58 Jahre, Beerbig.  
20. Oktober, 16 Uhr

Obergreiflau  
Hermann Merker, Bergbauarbeiter.  
81 J., Beerbig, 21. Okt., 14 Uhr

Markranstädt  
Wina Schmidt geb. Pfeiffer,  
52 J., Beerbig, 21. Okt., 15 Uhr  
Da Tina Brock geb. Pfeiffer,  
53 J., Beerbig, 21. Okt., 14 Uhr

Leipzig  
Julius Kröber, Kaufm., 75 J.,  
Beerbig, 23. Okt., 13 Uhr, Süd-  
friedhof  
Paul Max Schulz, Postsekret.  
57 J., Beerbig, 23. Okt., 12 Uhr,  
Südfriedhof

Für ein Vierfamilienhaus in der  
Wendekirchstraße soll die Ausführung der  
Schlößler-, Glaser-, Tischler- und  
Malerarbeiten, fow. d. Sanitlat.,  
für Gas, Wasser, Entwässerung  
und elektrische Vorkleitung  
vergeben werden.

Angebotsverdrücke können in unserem  
Büro, Rathaus, Zimmer 46, gegen Er-  
stattung von je RM. 0,30, fow. der Ver-  
rat reich, abgeholt werden.  
Die Angebote, für deren Ausführung nichts  
vergütet wird, sind verschlossen, mit ent-  
sprechender Aufschrift versehen, bis

**Mittwoch, den 25. Oktober 1933**  
vormittags 10 Uhr einzureichen.  
Die Öffnung der Angebote erfolgt  
anschließend 10,05 Uhr.

Verpätet eingegangene oder ungenügend  
ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.  
Die Auswahl unter den Bietern, auch  
die Abwehlung sämtlicher Angebote be-  
halten wir uns vor.

Merseburg, den 17. Oktober 1933  
Merseburger Baugesellschaft m. b. H.

### K. Hasen

auch zerlegt  
Fid. 0,90  
„Heulen“ „1,00“  
Fasan, Ent. n. 1,40 - 2,25  
Rebhühner - wilde Kanin  
Lungbrüherbraten  
ohne Knochen Fid. 1,30  
Kochfleisch Fid. 40 - 60  
Rehräuden, -Keulen und -Blätter  
Gänse, Enten, Tauben  
Hähnchen, Suppenhühner  
Spitzelkarpfen - Schleie - Aale  
Emil Wolff, Roßmarkt  
Leuna, Platzstraße

### Mit der Reichsbahn nach Berlin!

Ausstellung „Die Kamera“  
60% Fahrpreismäßigung  
Am 5. November 1933 fährt ein billiger Sonderzug 3. Klasse von Halle (Saale) nach Berlin und zurück. Halle (S.) ab 7:05 Uhr, Halle (S.) an 23:22 Uhr. Aus Richtung Merseburg und Schafstädt nach Halle (S.) und zurück besteht Anschlussfahrpreis für Hin- und Rückfahrt ab Merseburg 5,80 RM., ab Bad Leuchstädt 6,00 RM. und ab Schafstädt 6,20 RM. Frühzügler Kartenkauf wird dringend empfohlen!  
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale).

### Teilzahlung

Damen-Winter-Mäntel  
Herren-Winter-Mäntel  
Ledersol- und Lederschuhe  
Billige Preise - 1/2 Anzahlg.  
Wochenrate 2 M.  
Carl Klingler  
Halle (Saale)  
Leipziger Str. 11, 1. Etage  
Eingang Sandberg

### Mit der Reichsbahn z. Fußball-Länderkampf

Deutschland - Norwegen  
(60% Fahrpreismäßigung)  
Am 5. Nov. 1933 fährt ein billiger Sonderzug 3. Klasse von Halle (Saale) nach Magdeburg Hbf. und zurück. Halle (S.) ab 8:10 Uhr, Halle (S.) an 21:56 Uhr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt ab Halle (S.) 2,90 RM. Kartenkauf ab sofort bei den Fahrkartenausgaben Ammerdorf, Merseburg, Leuna-Weke u. Korbitza sowie in Merseburg beim Lloyd-Reisebüro K. Ritterstr. Gleichzeitg werden bis 27. 10. die Eintrittskarten vermittelt. Frühzügler Kartenkauf wird empfohlen!  
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale)

### Leibbinden

Spezialist nach Entlassung Dr. Mochnauer  
Gummiführer  
unverletzliche Qualität  
Brenn- u. Sanden, Platt- u. Senkfeinlauf  
in allen Weiten reiche Auswahl u. nach Maß  
Wäscherinnen- und Säuglingspflege- Artikel  
Damen- und Herrenbekleidung im  
Reich- und Spezialgeschäft  
Gummi-Graneis  
Gothardstr. 20 - Ruf 2467

### Öffentliche Steuerermäßigung.

An die am 10. Oktober 1933 fällig ge-  
wessene Umsatzsteueranzahlung wird  
erinnert. Gegen Befugnisse, die binnen  
einer Woche nicht zahlen, wird die Zwangs-  
vollstreckung eingeleitet werden.  
Merseburg, den 18. Oktober 1933.  
Finanzamt.

### Schonen Sie Ihr Auge

Die  
Ersatz-Brille  
Arbeitsbeschaffung im Kleinen!  
Denken auch Sie daran, daß Sie verpflichtet  
sind, an dem Wiederaufbau unseres Vater-  
landes mitzuarbeiten. Sie tun dies, wenn Sie  
dem Handwerk Aufträge erteilen.  
Die Augen-Optik gehört zum Handwerk!  
Mit einer Brille ist Ihnen nicht geholfen, wenn Ihnen diese  
verloren- oder entzweit. Deshalb  
denken Sie noch heute an die  
Ersatz-Brille  
Arthur Polster Staatl. approb. Augenoptiker  
Entenplan 13 - Tel. 2754

## Amtliche Bekanntmachung der Stadt Merseburg

### Halbjahrs-Ausweis

über die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Merseburg  
vom 1. Oktober 1932 bis Schluß des Rechnungsjahrs 1932 (Beträge in Tausend RM)

| Jahresloß<br>(Gemeinschaftl. der<br>Wohngebiete)  | A. Ordentlicher Haushalt |                                 |           | zusammen  |
|---|--------------------------|---------------------------------|-----------|-----------|
|   | n. 1. 4.<br>30. 9. 1932  | n. 1. 10. 1932<br>- 31. 3. 1933 |           |           |
| <b>I. Einnahmen</b>   |                          |                                 |           |           |
| 1. Steuern  | 1.651.000                | 440.000                         | 903.000   | 1.343.000 |
| 2. Von den Unternehmungen und Betrie-<br>ben und der Vermögensverwaltung ab-<br>geleitete Einnahmen               | 200.000                  | 153.000                         | —         | 153.000   |
| Davon ab:<br>An Unternehmungen und Betrie-<br>ben und die Vermögensverwaltung ge-<br>leitete Zuschüsse            |                          |                                 |           |           |
|   | 1.851.000                | 593.000                         | 903.000   | 1.496.000 |
| 3. Sonstige Einnahmen:<br>Allgemeine Verwaltung   | 406.000                  | 17.000                          | 390.000   | 407.000   |
| Schulwesen  | 421.000                  | 51.000                          | 199.000   | 250.000   |
| Tiefbauwesen  | 49.000                   | 12.000                          | 23.000    | 35.000    |
| Wohlfahrtspflege und Gesundheitswe-<br>sen (einschl. Arbeitslosenfürsorge<br>und Wohnungswesen)                   | 1.116.000                | 548.000                         | 724.000   | 1.272.000 |
| Arbeitslosenfürsorge (Kritikenfürsorge)   | —                        | 1.000                           | —         | —         |
| Wohnungswesen   | —                        | —                               | —         | —         |
| Besondere gemeinnützige Anstalten u.<br>Einrichtungen   | 307.000                  | 109.000                         | 217.000   | 326.000   |
| Andere Kommuneverwaltungen  | 1.721.000                | 320.000                         | 1.188.000 | 1.308.000 |
| Einnahmen insgesamt   | 5.872.000                | 1.650.000                       | 3.644.000 | 1.294.000 |
| (abzüglich der Zuschüsse an Unterneh-<br>mungen, Betriebe und Vermögensver-<br>waltung)                           |                          |                                 |           |           |
| <b>II. Ausgaben</b>   |                          |                                 |           |           |
| 1. Allgemeine Verwaltung  | 630.000                  | 222.000                         | 374.000   | 506.000   |
| 2. Schulwesen   | 546.000                  | 106.000                         | 276.000   | 382.000   |
| a) Volksschulen   | 494.000                  | 82.000                          | 353.000   | 435.000   |
| b) Sonstige Schulen   | —                        | —                               | —         | —         |
| 3. Tiefbauwesen (Wege, Straßen, Brücken-<br>bau und -unterhaltung)  | 111.000                  | 34.000                          | 71.000    | 105.000   |
| 4. Wohlfahrtspflege u. Gesundheitswesen<br>(einschl. Arbeitslosenfürsorge u. Woh-<br>nungswesen)                  | 1.719.000                | 802.000                         | 1.088.000 | 1.890.000 |
| 5. Arbeitslosenfürsorge (Kritikenfürsorge)  | 96.000                   | 41.000                          | 30.000    | 71.000    |
| 6. Wohnungswesen  | —                        | 1.000                           | —         | —         |
| 7. Besondere gemeinnützige Anstalten u.<br>Einrichtungen  | 322.000                  | 102.000                         | 224.000   | 326.000   |
| 8. Andere Kommuneverwaltungen (soweit<br>nicht unter 1 bis 7 aufgeführt)  | 2.386.000                | 289.000                         | 1.661.000 | 1.950.000 |
| 9. Umlagen an den überordneten We-<br>senverband  | 80.000                   | 6.000                           | 44.000    | 50.000    |
| ausgaben insgesamt  | 6.385.000                | 1.684.000                       | 4.121.000 | 5.805.000 |
| Mitfin: Mehrausgabe   | 513.000                  | 34.000                          | 477.000   | 511.000   |
| bez. Mehreinnahme   | —                        | —                               | —         | —         |
| <b>B. Außerordentlicher Haushalt</b>  |                          |                                 |           |           |
| I. Einnahmen  | —                        | 140.000                         | 74.000    | 214.000   |
| 1. Schuldenaufnahme   | —                        | 4.000                           | 7.000     | 11.000    |
| 2. Sonstige Einnahmen   | —                        | 177.000                         | 309.000   | 486.000   |
| Einnahmen insgesamt   | —                        | 321.000                         | 390.000   | 711.000   |
| <b>II. Ausgaben</b>   |                          |                                 |           |           |
| 1. Tiefbauwesen (Wege, Straßen, Brücken-<br>bau und -unterhaltung)  | —                        | 36.000                          | 62.000    | 98.000    |
| 2. Arbeitslosenfürsorge   | —                        | 41.000                          | 69.000    | 109.000   |
| 3. Wohnungswesen  | —                        | 128.000                         | 280.000   | 408.000   |
| 4. Sonstige Ausgaben der Kommunever-<br>waltungen   | —                        | 42.000                          | 20.000    | 62.000    |
| 5. Außerordentliche Zuschüsse und Neu-<br>investitionen für Unternehmungen u.<br>Betriebe und Vermögensverwaltung | —                        | —                               | —         | —         |
| ausgaben insgesamt  | —                        | 247.000                         | 422.000   | 669.000   |
| Mitfin: Mehrausgabe   | —                        | —                               | 82.000    | —         |
| bez. Mehreinnahme   | —                        | 74.000                          | —         | 42.000    |

### A. Ordentlicher Haushalt

Aus dem Vorjahr . . . . . 511.000  
Mehrausgabe (-) aus den Monaten April 32 bis zum Jahreschluß . . . . . 511.000  
Ergibt Vorjahr am Schluß des Berichtsjahrs . . . . . 511.000

### B. Außerordentlicher Haushalt

Aus dem Vorjahr . . . . . 42.000  
Mehreinnahme (+) aus den Monaten April 32 bis Jahreschluß\*) . . . . . 42.000  
Ergibt Bestand am Schluß des Berichtsjahrs . . . . . 42.000

\*) Der Bestand der außerordentlichen Rechnung ist nach dem Rechnungsjahr 1933 vorgetragen und wird nach Vereinbarung der in Aussicht genommenen Weiten aufgebraucht sein.

Merseburg, den 11. Oktober 1933  
Der Magistrat.

### KAMMERLICHTSPIELE

••• Ab heute! Das Programm von Klasse! •••  
Ein mitreißender, spannender Film!  
**Kampf um Blond**  
(Mädchen die purlos verschwinden).  
Der größte Sitten-Film der je gedreht wurde! Der Film  
gibt ein getreues Bild aus dem Sittenbild der Großstadt.  
Wunderbare Ausstattung.  
Ein Film mit orientalischem Einschlag und traumhaft  
schönen Bildern der Adria. Alles in allem! Ein Film  
voll Tempo - Sensation - und Abenteuer. Schöne  
Musik und zwei herrliche Leder. - Mitwirkende: Paul  
Heidemann, Harry Hardy, Gerda v. Walther, Edith Mein-  
hard, Jack Wilson, Heinz u. v. a. m. - Kassenöffnung  
6 Uhr, Anfang 6,30 und 8,30 Uhr.

### Kirmes in Meuschnau

Sonntag, den 22. Okt., von  
4 Uhr ab und Montag, den  
23. Okt., von 5 Uhr ab, im  
Kaffeehaus u. Galthaus  
Meuschnau  
**Kirmesball**  
Großer  
Volles Blasorchester  
Es laden freundlich ein  
W. Julius und Frau - F. A. Lippert  
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt

### Auswärtige Theater

Sonntag, 21. Oktob.  
Stadttheater Halle  
10- nach 24  
Die Meistersinger  
von Nürnberg.  
Neues Theater Leipzig  
20-23.30  
D. Blümenbaron  
Altes Theater Leipzig  
16-18  
Kaiser-Komödien  
20- nach 22  
Sommer in Zürol

### DOMSCHANKE

Sonabend, den 21. Oktober 1933  
**Gr. Geld-Preisskaten**  
Daspig  
Sonntag, d. 22. Okt. von 16 Uhr, und  
Montag, den 23. Okt. v. 19 Uhr an  
**Kirmesball**  
Freundl. ladet ein G. Schröder, Gastwirt  
Für ff Hasen- und Gänsebraten ist  
bestens gesorgt.

### Gasthaus Lössen

Sonabend, den 21. und  
Sonntag, den 22. Oktober  
Gr. Nachtschlachtefest  
Freundlichst ladet ein Die Wirtin

### Katsteller

Heute Eröffnung als  
SA-Verkehrslokal  
Bewirtschaftung: G. G. H. H.

### Biertunnel

Nach vollständiger Renovation  
Heute Eröffnung als  
SA-Verkehrslokal  
Bewirtschaftung: G. G. H. H.

### Sportverein 1926 Beuna e. V.

Sonntag, 22. Okt. im Galthaus Weische  
Herbstvergügen  
Es laden freundlich ein  
Der Vergnügungsausführer Der Wirt.

### Dörstewitz

Sonntag, den 22. Okt.  
u. Montag, den 23. Okt.  
**große Kirmes**  
an beiden Tagen von  
15 Uhr an fester Post  
Wozu freundlich einladet G. Söhner.

### Paul Salza

Offensetzerlei  
Merseburg, Adolf-Hitler-Str. 14, Fernruf 2208  
Berliner Ofen und Herd Ersatzstelle  
Wand- u. Fußbodenplatten  
Schamottesteine und -Platten

### Wichtig Handwerksmeister!

Sonntag, den 22. Okt. 1933. Zutreten  
zum Kirchgang mit Geßlein und  
Vehrlingen auf dem Schulplatz pünktl.  
9.30 Uhr mit Hasen. Zum Werbe-  
umzug: Aufstellung pünktlich 13 Uhr.  
Hilfsmitgl. Wagen fahren in der Hund-  
straße Richtung Roonstraße auf.

### Wasserbeschaffung

für großen Bedarf durch  
Tiefbrunnen und Tiefpumpen  
H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen a. Harz  
Größtes Unternehmen Deutschlands für  
Grundwasser-versorgung aus Tiefbrunnen  
Gegründet 1863. Beratungen kostenlos.